

Snoufater found!

Mein Liebes Brief läßt mich sehr leicht
zu Beantwortung aller gütigen Zuschriften
gelangen. Ich dankte Ihnen herzlich für
Ihre wohlwollenden Antworten, und habe
mich gegenseitig anerkennend geantwortet.
wirds einmal etwas Hässliches mit
bestimmtem und auch zu verfahren.
Ihre sehr reichliche literarische Tätigkeit
scheint ich, soweit es mir möglich
war, immer mit Begeisterung verfolgt
zu haben. Ich fleißig zu. Ihre Richtigkeit
wirds bestimmt.

Was nun das Aufsehn wegen
des Longfellow'sigen Romans betrifft,
so ist dieselbe zwar für die deutsch.
Länder der Verfasser, die sich
über deutsche Literatur i. d. deutsche
Literatur unterrichten wollen, ein
vortheilhaftes Werk, eine Uebersetzung
desselben für deutsche Mäpfe nicht
kennlich Glück gewesen. Das deutsche
ist weniger darauf ausgegangen,
ein hohes Kunstwerk der Dichtung
i. d. Entwicklung der Literarischen Gen.

unendel Bittungenmilde von
früher anfangs aufzuheben,
als sie wirklich das grösste
Unterfallbringen des Ganges
über unser Land zu bringen.
Die Arbeit ist ziemlich schwierig,
i. d. eigentlich unser Kapital. Jedem
ist es erklärlich, dass nicht
was der Amerikaner mit
Haut, für uns als i. d. bekannt
für mich — Alles Grunde,
die uns Überführung des Landes
nicht möglich machen. Das einzige
was wir in Deutschland haben
können, wäre eine mit über-
setzten Anzeigen belegte Anzeige
in einem Journal. Und so ein
gutes Aufsehen ist mir, aus
Rücksicht für das was über uns
wird, die unwürdigen Professoren
sollten selbst nach. In dem
Land wird sie natürlich nicht
bringen.

Longfellow; der in England



seiner Rückreise über das Ocean
anbrachten wird, hat uns vor-
hergesagt, mich regelmäßig vor
dem Künftigen 2. Interpellationen
des Anglo-Amerikanischer Li-
beralen an fait zu halten,
2. mich vorzüglich bezügend
dieselben gleich nach dem Erscheinen
zu schicken. Ich habe daher vor-
nehmlich mich die Kritik in Lige,
wille aber, wenn es etwas ange-
hen ist, sehr gern auf diese
Novellistik ^{bei der Gelegenheit} ~~mitzuteilen~~ ^{mitzuteilen},
2. die früher von der Philo-
sophie meiner Freunde in Ameri-
ka setzen. Amerika besitzt
eine reiche Unterhaltungs-
kultur, als wir (die wir uns
früher mit der Gauborgpräsidenten
des Landes, Coopers, Irving,
Fairbank, Hoffmann, Lorington)
glaubten, und die könnten
vielleicht eine sehr schöne Seite
auf diesem Feld halten. Mögen

ist schon aus (vor dem fin.
Verlass von Longfellow's letzter
Eingefandung) in Stande sein,
Er mit einem mir befreundeten
Briefsteller in Verbindung zu bringen,
so geschehe es mit bestem Vergnügen.
grüß.

Sollte ich gelegentlich nach Coblenz
kommen, so wird es mir ein
Gute sein, Er aufzusuchen zu
dieser; bitte aber, auch mich
bei einem künftigen Tour zurück
nicht vorbeizulassen zu wollen.

Mit den besten im L. Freund
Freundliche Abschiede

aufrichtig ergeben

L.

Freiligrath

H. Gaus, 10. Aug. 1842.

Ardinand Freiligrath

Dijon

geb. 17. Juni 1810
in Detmold

gest. 18. März 1876
in Cassel

Die Biographie abgedruckt von
J. Bräuning - Octavio in
Mystischen Magazin 1910,
Nr. 14/15, S. 145.

Bitte Vorsicht!